

¹Die Weisheit baute ihr Haus und hieb sieben Säulen,² schlachtete ihr Vieh und trug ihren Wein auf und bereitete ihren Tisch³ und sandte ihre Dirnen aus, zu rufen oben auf den Höhen der Stadt:⁴"Wer verständig ist, der mache sich hierher!", und zum Narren sprach sie:⁵"Kommet, zehret von meinem Brot und trinket den Wein, den ich schenke;⁶ verlaßt das unverständige Wesen, so werdet ihr leben, und gehet auf dem Wege der Klugheit."⁷ Wer den Spötter züchtigt, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnt werden.⁸ Strafe den Spötter nicht, er haßt dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben.⁹ Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.¹⁰ Der Weisheit Anfang ist des HERRN Furcht, und den Heiligen erkennen ist Verstand.¹¹ Denn durch mich werden deiner Tage viel werden und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden.¹² Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen.¹³ Es ist aber ein törichtes, wildes Weib, voll Schwätzens, und weiß nichts;¹⁴ die sitzt in der Tür ihres Hauses auf dem Stuhl, oben in der Stadt,¹⁵ zu laden alle, die vorübergehen und richtig auf ihrem Wege wandeln.¹⁶ "Wer unverständlich ist, der mache sich hierher!", und zum Narren spricht sie:¹⁷ "Die gestohlenen Wasser sind süß, und das verborgene Brot schmeckt wohl."¹⁸ Er weiß aber nicht, daß daselbst Tote sind und ihre Gäste in der tiefen Grube.